

Ein mysteriöser Wink des Schicksals

Ein ganz normaler Fall für Gibbs und sein Team doch dann ändert sich ihr Leben schlagartig)

Von abgemeldet

Kapitel 5: Vom Tatsachen verdrehen und Fakten verschleiern!

Hey Leute,

nach sehr langer Schreibpause geht es endlich weiter.
Die Updates werden zwar wieder etwas länger dauern, da ich immer sehr im Stress bin, aber ich werde versuchen so gut und vorallem so schnell es geht zu posten.
Ich hoffe der neue Teil gefällt euch und ich wünsch euch viel Spaß beim lesen.

4. Kapitel

Vom Tatsachen verdrehen und Fakten verschleiern!

„Nun, Mr. Palmer, was können Sie mir auf den ersten Blick bezüglich der Wunde am Hals des jungen Mannes sagen?“

„Naja. Ehh... es sieht nach einem sauberen und glatten Schnitt aus. Da keine enormen Blutspuren oder Gerinnsel an der Einschnittswunde vorhanden sind, würde ich sagen, dass ihm der Kopf post mortem abgeschlagen wurde.“, mit der Hoffnung eine für den Doktor zufriedenstellende und ausreichende Antwort gegeben zu haben, beendete Jimmy seine Ausführungen und sah Dr. Mallard abwartend an.

„Sehr gut Mr. Palmer. Dann werden wir unseren Freund hier mal seiner Kleider entledigen,...“, der Doktor brach ab, als er das für seinen Assistenten untypisch schelmische Grinsen in dessen blassem Gesicht bemerkte.

„Die wird er ohnehin nicht mehr brauchen. T´schuldigung Dr. Mallard.“, der junge Assistent fing sich einen unverstanden Blick des Doktors ein, der ihm das Grinsen aus dem Gesicht wischte und ihm ebenfalls zu verstehen gab, dass er sich nun wieder mit vollster Aufmerksamkeit dem widmen sollte was sein Mentor als nächsten zu sagen hatte.

„Also. wo war ich stehen geblieben? Ach ja, bei der Kleidung. Entledigen wir uns nun dieser oder möchten Sie noch irgendetwas los werden Mr. Palmer?“

„Nein Doktor. Nichts mehr. Also zumindest nicht zu der Kleidung.“, etwas eingeschüchtert und ziemlich nervös wartete der junge Assistent auf die Reaktion des

Älteren.

„Gut, dann lassen sie uns das hinter uns bringen, damit wir endlich mit der Autopsie beginnen können, wie wir es eigentlich schon längst vor hatten.“

Der Tote, welcher noch immer komplett bekleidet auf einem der kalten Tische des Autopsiesaaes lag, trug eine schwarze Trainingsjacke, unter dieser einen marineblauen Caterpillar-Pullover auf den er sich die Buchstaben NCIS hatte stecken lassen, die zu der Jacke passende Hose, welche auf der linken Gesäßhosentasche ebenfalls mit den Lettern NCIS versehen worden war und dunkelblaue, fast ungetragene Turnschuhe, die das Outfit einer kleinen Trainingseinheit komplettierten.

Auch wenn der Doktor sich nicht mit dem heutigen, oftmals außergewöhnlichen Modestil der Jugend anfreunden konnte und dies für sein Berufsfeld auch nicht besonders notwendig hielt, ging er doch sehr stark davon aus, dass der junge Mann, der nun leblos unter seinen Händen lag, mit Sicherheit nicht ausgehen, sondern nur seinen Körper in Form halten/bringen? wollte.

Dies gelang ihm anscheinend nicht so gut wie die Kombination seines Sportoutfits.

Er besaß zwar ein bildhübsches Gesicht, so aber auch ein paar Pfunde zuviel, besonders um die Mitte rum und unterm Kinn. Diese Tatsache machte ihn aber keineswegs hässlich, nein eher sympathisch und liebenswert, nicht so perfekt wie man es vielleicht bei einem Mann mit seinem Gesicht angenommen hätte.

Als Ducky diese Gedanken in den Sinn kamen musste er fast ein bisschen an Timothy in seiner Anfangsphase in ihrem Team denken. Ein leichtes Schmunzeln umspielte seine Lippen und er kam nicht umhin sich einzugestehen, dass Tim sich wirklich sehr gemacht hatte.

Schön und gut. Ich kann nicht ständig Palmer für seine Abschweifungen tadeln, wenn ich selbst nicht richtig bei der Sache bin,

wies er seine eigenen Gedankengänge zurück und, beugte sich über den Leichnam und begann den Reißverschluss seiner Jacke zu öffnen.

Als Jimmy sah, dass der Doktor nun zur Tat schritt ging er ihm sofort zur Hand und half ihm beim Ausziehen der restlichen Kleidung.

Gemeinsam ging die Arbeit doch schneller als allein und so dauerte es nicht allzu lange, bis der Körper so wie einst von Gott geschaffen auf dem Tisch vor den beiden Medizinern lag.

„Mr. Palmer. Während ich hier schon einmal mit dem Herrichten der Gerätschaften beginnen wären Sie doch bitte so freundlich die Kleidungsstücke zu Abigail ins Labor zu bringen. Vielleicht kann sie ja feststellen wo sich unser lieber Freund zum Zeitpunkt seines Todes aufgehalten hat, bevor er in den Kofferraum gesteckt wurde.“, mit diesen Worten überreichte er Jimmy die Kleidung und bedeutete ihm mit einem leichten Kopfnicken sich nun auf den Weg ein Stockwerk höher zu begeben.

Als sich die Aufzugtür schloss, wandte Ducky sich um, blickte zu dem Toten, den er durch seine Autopsie leider noch weiter würde entstellen müssen als die Narbe an seinem Hals und die leeren Augenhöhlen es sowieso schon taten, entschuldigte sich dafür innerlich und sprach dann:

„Du musst meinen Assistenten entschuldigen. Ich weiß leider auch nicht was im Moment mit ihm los ist. Doch sein Verhalten erinnert mich an einen jungen Kameraden, damals in meiner Studienzeit....“, während des Fortsetzens seiner

Geschichte begann er die nötigen Gerätschaften für die noch folgenden Arbeiten in unmittelbarer Nähe bereitzustellen.

So das war der erste Teil dieses Kapitels und der zweite folgt auch bald.
Hoffe diese Kapi hat euch bis jetzt ganz gut gefallen.

Gglg
Nicky